Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 29. Ratibor den 9. April 1834.

Befördert:

1) Der Oberlandesgerichts-Auscultator Gabriel zum Referendarius.
2) Der Fürstenthums-Gerichts-Director Taistrzik zum Kreis-Justiz-Rath im Pleßer Kreise.

Pensionirt:

Der Gerichtsdiener und Executor Haesler zu Grottkau.

Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Gerichtshalters.	Namen des wieder angestellten Gerichtshalters
1.	Wronin.	Cosel.	Justitiar. Schulz.	Referendarius Siegert zu Ratibor.
2.	Ober- u. Mittel-Jastrzemb u. Czissowka.	Rybnick.	Stadtrichter Kubitzky.	Justitiarius v. Wrochem zu Loslau.
3.	Groß-Lagiewnik.	Lublinitz.	Justitiarius Dziuba.	Stadtrichter Kauffer zu Guttentag.
4.	Chrost und Klein-Ellguth.	Cosel.	Stadtrichter Müller.	Justitiarius Kuschel zu Leobschütz.
5.	Ludwigsdorf.	Neisse.	Land- und Stadtgerichts-Assessor Hauenschild.	Justitiarius Aulich zu Neisse.

Subhastations-Anzeige.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Toster Kreise belegene Landschaftlich auf 19321 Rtlr. 20 sgr. 6 pf. taxirte Rittergut Zacharzowitz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, und der letzte und peremtorische Bietungs-Termin auf den 22. Juli 1834 Vormitags um 10 Uhr vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Drogand im hiesigen Oberlandesgerichte anstehet.

Ratibor den 27. September 1833.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.
Sack.

Kleinigkeiten
von
ff**

I.
Wortspiel.

Es stritt sich jüngst ein neuerer Lateiner
Mit einem Griechen über den Accent,
Zur Zeit, als von den Tages-Helden einer,
Den Ihr noch Alle kennt,
Auf einer fernen Insel büßte,
Wie diese eigentlich wohl heißen möge.
Der eine glaubte fest: daß St. Helēna an sich zöge
Den Reuigen, ob seiner Frevelthaten.
Der andre hielt weit besser sich berathen,
Und meinte: unser Held, als zweiter Paris, küßte
Im Orkus schon, der alten Griechen Schönheit Helĕna.
Ein Deutscher gab hierauf sein Wörtchen auch dazu
Und sprach sodann: ich gönn' ihm zwar die ew'ge Ruh,
Allein er dachte damals selbst, er wär' der Hölle nah.

II.
Nach Lesung der Schrift des *Dr.* Kammerer "Die Homöopathik heilt ohne Blutentziehungen."

Allöopathie. Kranken verschafft Ihr das Heil, wenn Dutzendweis Blutigel saugen.
Homöopathie. Schert Euch mit jedem Vampyr; mir ist ein Flohstich zu viel.

III.
Andere Ansicht.

A. Ich hab' Gedichte drucken lassen,
Und in der Zeitung für Litteratur
Hat man, ich kann vor Freude mich nicht fassen,
Verschiedne Stellen wörtlich eingerückt,
Auch gleich dahinter, sieh doch nur,
Nicht ein, nein drei (!!!) Ausrufungszeichen beigesellt.
Gewiß, das Publikum, die elegante Welt
Ist über meinen Almanach entzückt.

B. Mein Freund, man hält Dein Werkchen nicht für gut,
Und es bedienen sich die Hochgelahrten solcher Mittel

Auszuposaunen, daß bei Dir die Musen
sich verliefen.
Es sind die Dreilinge die Recensenten-Knittel,
Die, wie Figura zeigt, von Blut
Erschlagener Autoren triefen.

Der Club des Maulbeerbaums.

Man weiß, wie sehr die Engländer die Vereine im Allgemeinen lieben. Es gibt in England keine Stadt, die nicht ihre wissenschaftlichen, literarischen, politischen, astronomischen Clubs hat, so daß, wenn man eine Statistik aller in England befindlichen Clubs aufstellte, man eine zimlich genaue Uebersicht der in diesem Lande vorherrschenden Leidenschaften, Vergnügungen und Laster haben würde. Der Club des Maulbeerbaums hat troß seines seltsammen Namens einen literarischen und patriotischen Zweck; er wurde auf folgende Veranlassung gestiftet. Shakspeare's Vater war Fleischer und hatte vor seiner Bude einen Maulbeerbaum, dessen Schatten das vorgelegte Fleisch beschirmte. In diesem Hause und folglich am Fuße dieses Baumes verfloß Shakspeare's Kindheit. Nach dem Tode des Dichters bis 1769 blieben Haus und Baum unverletzt. Da aber zu dieser Zeit das Haus an einen protestantischen Geistlichen war verkauft worden, ließ dieser den Baum umhauen. Als die Einwohner von Stratford diesen Act des Vandalismus erfuhren, jagten sie den Priester aus der Stadt, bemächtigten sich des hochverehrten Baumes und verfertigten aus dessen Holze eine Menge kostbarer Meubles, welche an sämmtliche literarische Notabilitäten der vereinigten Königreiche versendet wurden. Noch heutzutage bieten die Schreiner zu Stratford den durchreisenden Fremden Schachteln, Dintenfässer u. dgl. an, die angeblich aus dem Holze von Shakspeare's Maulbeerbaum verfertigt seyn sollen. Einige Jahre nach diesem Vorfalle wurde der Club des Maulbeerbaums errichtet.

Er besteht aus Dichtern, Literatoren und Künstlern, welche jährlich einmal zusammenkommen, um das Jahrgedächtniß des großen Dichters zu feiern. Man liest Gedichte, Elegien, kritische Aufsätze über Sh. vor. Das Archiv des Clubs besteht aus einem Buche, dessen Blätter aus den Zweigen und der Rinde des Maulbeerbaums verfertigt worden sind. Es ist eine Art Album, in welches die bessern Gedichte eingeschrieben werden. Es führt den Titel: „Maulbeerblätter", und hat literarischen Werth, da es lauter ungedruckte Sachen enthält.

Proclama.

Im Wege der nothwendigen Subhastation bieten wir hierdurch das der verw. Bäckermeister Sehr gehörige *sub No.* 71. in der Langengasse hieselbst gelegene nach dem Nutzungsertrage auf 946 Rtlr. 16 sgr. 8 pf. gerichtlich gewürdigte Haus zum öffentlichen Verkauf aus, setzen in unserm Sessions-Zimmer einen einzigen peremtorischen Bietungs-Termin auf den 18. Juni *c.* Nachmittags um 2 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Kretschmer an,

und laden Kauflustige zu demselben mit dem Bemerken ein, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, und wenn die Gesetze keine Ausnahme zulassen, dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 19. März 1834.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Proclama.

Im Wege der Execution haben wir zur öffentlichen Verpachtung eines bei den Straschekschen Realitäten *sub No.* 1. und 2. zu Bosatz, befindlichen Gartens, so wie des Ackerstücks Kopietza — auf ein Jahr *Terminum*

auf den 18. April c. Nachmittags 2 Uhr

hieselbst angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß die übrigen Pachtbedingungen *in Termino* bekannt gemacht werden sollen.

Schloß Ratibor den 30. Januar 1834.

Herzoglich Gerichts=Amt der Herrschaft Ratibor.

Zu vermiethen

und zu Johanni c. zu beziehen ist in dem Klingerschen Hause auf der Oder=Gasse eine freundliche ganz neu eingerichtete Wohnung von drei Zimmern, schöner lichten Küche, Alcoven und Beigelaß.

Näheres darüber beim Kaufmann Weiß daselbst.

Ratibor den 8. April 1834.

Anzeige.

Ein im vorigen Jahre neu erbautes, ganz massives, mit Flachwerk gedecktes, an der Chaussee hieselbst gelegenes Haus, in welchem drei Stuben, zwei Keller und eine geräumige Schmiede=Werkstatt befindlich, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich am besten für einen Schmiede=Meister, welcher bei dem gegenwärtigen Wieder=Aufbau der hiesigen Stadt, sehr viel Beschäftigung und gute Nahrung finden dürfte.

Das Nähere ist bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Tost den 26. März 1834.

Balczer
Königl. Post=Expediteur.

In der untern Etage meines Hauses auf der Langengasse ist eine Wohnung, welche zeither als Schank von dem Herrn S. Lion benützt worden, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Keller, Bodenraum und Holzgelaß vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen.

Die günstige Lage dieses Hauses eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe.

Miethlustige belieben sich gefälligst an mich zu wenden.

Ratibor den 16. März 1834.

Kretschmer.

Neuen weissen Kleesaamen offerirt billigst und bittet um geneigte Abnahme

DOMS.

Ratibor den 3. April 1834.

Zu vermiethen.

Die Hälfte der obern Etage, bestehend in zwei Stuben mit Rohrdecken versehen, nebst Zubehör, ist im Hause No. 13 auf der Odergasse sofort oder nach Belieben zu vermiethen.

Ratibor den 4. April 1834.

F. Newrzela.
